



Energiequartier Südkreuz

Die Älteren unter uns sind an gleicher Stelle noch vom Bahnhof Papestraße gestartet, an der sich heute der Bahnhof Südkreuz befindet. Trotz seiner Größe ist er ein übersichtlicher Bahnhof mit zwei Eingängen und auf jeder Seite kleinen Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten. Ein schöner Bahnhof, von dem man gern startet und auf dem man ebenso gern wieder ankommt. Der Eingang Ost an der General-Pape-Straße, dem Erika-Gräfin-von-Brockdorff-Platz, ist sehr angenehm, denn hier bestehen Parkmöglichkeiten für nette Menschen, die einen abholen kommen.

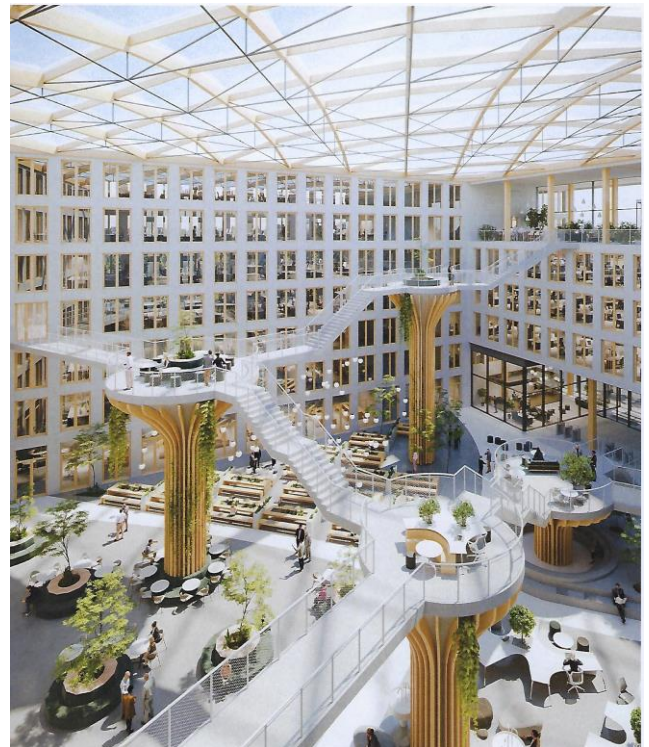
Rund um den Bahnhof hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan. Die brach liegenden Flächen, auf die sich dann und wann mal ein Zirkus verirrt, sind mit modernen Gebäuden geschlossen worden. Besonders beeindruckend ist die neue Deutschlandzentrale von Vattenfall. Vattenfall, und in Nachbarschaft die GASAG auf dem EUREF-Campus, bilden das neue Energiequartier der Hauptstadt.



Foto: Ed Koch

Die Grundsteinlegung fand am 14. August 2019 bei strahlendem Sonnenschein statt. Foto: Die traditionellen Hammerschläge (v.l.n.r.) nahmen der Deutschland-Chef von Vattenfall, **Tuomo Hatakka**, der Regierende Bürgermeister **Michael Müller**, Baustadtrat **Jörn Oltmann** und der Vorsitzende der Geschäftsführung von EDGE Deutschland **Martin Rodeck** vor.

Die drei erstgenannten Herren sind nicht mehr in ihren damaligen Ämtern, so ist Hatakka im Ruhestand, Müller jetzt Bundestagsabgeordneter und Oltmann Bezirksbürgermeister. Und **Martin Rodeck** wird Ende Juni sein Unternehmen verlassen. Aber vielleicht treffen sich alle bei der Einweihung wieder.



Kernstück des Gebäudes ist dieses futuristische Atrium, das ein wenig an Harry Potters Hogwarts erinnert, wobei sich die Treppen allerdings nicht bewegen lassen.

„Rund drei Jahre nach der Grundsteinlegung übernimmt nun Vattenfall das Gebäude der künftigen Deutschland-Zentrale vom Projektentwickler Edge. In dem modernen, innovativen und nachhaltigen Bauwerk werden künftig rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Energiedienstleisters auf rund 22.000 Quadratmeter Mietfläche arbeiten. Durch die innovative Kombination von Holz mit Beton reduzieren sich die für die Herstellung des Rohbaus anfallenden CO₂-Emissionen massiv – und zwar um bis zu 80 Prozent pro Quadratmeter Nutzfläche im Vergleich zur konventionellen Stahlbetonbauweise. Damit setzt Vattenfall das selbstgesteckte Ziel, ein fossilfreies Leben innerhalb einer Generation zu ermöglichen, künftig auch in den eigenen Räumlichkeiten konsequent um.“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Christian Barthélémy, Deutschland-Chef von Vattenfall, sagt: „Mit der Übergabe des Holzhybrid-Gebäudes erreichen wir einen großen Meilenstein. Denn dieses Projekt unterstreicht: Unsere Ziele der Dekarbonisierung und einer fossilfreien Energieversorgung verfolgen wir auch in unserer eigenen Arbeitswelt.“



Ich möchte mich beim Projektentwickler Edge für die Zusammenarbeit bedanken sowie bei den Architekten, der Stadt Berlin und insbesondere allen am Bau mitwirkenden Unternehmen und deren Beschäftigten. Es war für alle Beteiligten nicht einfach, unter Pandemie-Bedingungen so ein herausragendes Pionierprojekt umzusetzen. Umso schöner ist es, nun das fertige Gebäude mit dem spektakulären Atrium zu sehen und zu wissen, dass wir diese moderne Arbeitsumgebung bald gemeinsam mit unseren Beschäftigten mit Leben füllen werden."



Foto: **Martin Rodeck**, Executive Commercial Director EDGE Deutschland (links) und **Christian Barthélémy**, Vattenfall Deutschland-Chef bei der finalen Mietvertragsunterschrift.

*„EDGE Südkreuz ist ein Meilenstein in der Büroprojekentwicklung in Deutschland. Erstmals wurde ein Projekt dieser Größenordnung in Holzhybrid-Bauweise errichtet – für alle Projektbeteiligten eine besondere Herausforderung auf teils unbekanntem Terrain. Die CO₂-Bilanz dieses Hauses ist um bis zu 50 Prozent besser als ein herkömmlich errichtetes Gebäude – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Im Zusammenspiel mit spektakulärer Innenarchitektur und smarter Gebäudetechnologie ist mit EDGE Südkreuz ein Arbeitsort entstanden, der Maßstäbe setzt. In einer Zeit, in der das Büro maßgeblich zur Identität eines Unternehmens beiträgt, zeigt EDGE Südkreuz, was schon heute möglich ist. Wir wünschen Vattenfall viel Freude und Erfolg im neuen Haus", so **Martin Rodeck**, Executive Commercial Director Germany at EDGE.*

„In den nächsten Monaten wird Vattenfall die Gebäudeausstattung vorantreiben, IT-Technik installieren und die Möblierung vornehmen. Die Umzüge der Beschäftigten sollen Ende August beginnen und bis Mitte September 2022 abgeschlossen sein. Damit

werden erstmalig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ursprünglich fünf Standorten in Berlin vereint. Der Mietvertrag ist für zehn Jahre geschlossen, mit der Option auf Verlängerung.

Mit dem Einzug in eine gemeinsame Zentrale reduziert Vattenfall die bisher genutzten Büroflächen, optimiert den eigenen Energieverbrauch und schont Ressourcen. Das neue und nachhaltige Bürohaus wird energiebilanzoptimiert betrieben. Es verfügt über eine moderne digitale Ausstattung sowie eine E-Mobility-Ladeinfrastruktur für Fuhrparkfahrzeuge und E-Bikes. Die Vattenfall Energy Solutions GmbH übernimmt, u.a. mittels eines Blockheizkraftwerks, die Wärme- und Kälteversorgung – auch für das kleinere Nachbargebäude. Durch den Bezug von Biomethan erfolgt dies bilanziell CO₂-frei.

Vattenfall startet mit dem Umzug auch die Einführung einer neuen Arbeitskultur, die den tiefgreifenden Wandel des Unternehmens unterstreicht. Die aktivitätsbasierten Arbeitsflächen entsprechen höchsten ergonomischen Standards. Alle Beschäftigten können sich je nach Tätigkeit den richtigen Arbeitsplatz suchen: Zum Beispiel einen Fokusarbeitsplatz für konzentriertes Arbeiten, verschiedene Meetingräume, Solo- oder Duoboxen zum Telefonieren oder für Videokonferenzen. Aber auch verschiedene Möglichkeiten zur informellen Kommunikation. Auch im Atrium, auf den Dachterrassen oder der Sky-lounge ist das Arbeiten problemlos möglich.

Das Gebäude entspricht zudem höchsten ökologischen Standards, die dem Wohlbefinden der Beschäftigten dienen. Im Gebäudeinneren kann man das Holz fast überall sehen und riechen, so dass eine besonders angenehme Atmosphäre entsteht. Für das unter anderem auch aufgrund dieser Bauweise besonders nachhaltige Gebäude wird die Zertifizierung mit dem Qualitätssiegel DGNB Platin angestrebt. Zudem wird das Gebäude ein WELL-Zertifikat erhalten, welches den Beitrag für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Nutzer dokumentiert, zum Beispiel in puncto Beleuchtung, Raumklima, Bewegung, Ernährung, Ergonomie und Akustik."

Besonders schön finden wir es, dass der Hildegard-Knef-Platz vor dem Bahnhof endlich auch zu einer postalischen Anschrift wird. Vattenfall, Hildegard-Knef-Platz 2-3. Die Hausnummer 1 bleibt natürlich dem Bahnhof vorbehalten.

*Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch
Quelle und Fotos: Vattenfall*